



Rund 500 Schüler verfolgten in zwei Durchgängen die Podiumsdiskussion der vier Wahlkreis-kandidaten. Schärfe kam lediglich einmal auf, als Oliver Kellmer und Oliver Grundmann den Linke-Bewerber Klemens Kowalski für die Haltung seiner Partei Russland gegenüber kritisierten. Fotos Kratzmann

Werbung für die Demokratie

Podiumsdiskussion im St.-Viti-Gymnasium mit den Bundestagskandidaten von Grüne, Linke, SPD, CDU

Von **Thorsten Kratzmann**

ZEVEN. Klemens Kowalski (Linke) möchte Oliver Grundmann (CDU) sein, Ralf Poppe (Grüne) und Oliver Kellmer (SPD) möchten Kowalski und Grundmann Poppe sein. Das ist eine überraschende Erkenntnis nach vier Stunden Podiumsdiskussion in der Aula des Zeveners St.-Viti-Gymnasiums. Die zweite Erkenntnis lautet: Jugendliche interessieren sich für Politik. Und sie wollen von den Bundestagskandidaten konkrete Antworten auf ihre Fragen.

So ist das in der Schule – man kann sich seinen Sitznachbarn zuweilen nicht aussuchen. Atmosphärisch geknistert hat es gestern auf der Bühne zwischen den beiden Oliver – dem Sozialdemokraten Kellmer (40) und dem Christdemokraten Grundmann (46). Den beiden gelang es, Stunde um Stunde an einem Tisch nebeneinander zu sitzen und sich keines Blickes zu würdigen. Gänzlich unverkrampft ging es

» Wir müssen endlich für einen fairen Welthandel sorgen. «



Klemens Kowalski, Linke

am Tisch von Ralf Poppe und Klemens Kowalski (38) zu – was daran gelegen haben mag, dass der Bündnisgrüne mit 59 Jahren ein Alter erreicht hat, in dem viele Menschen gelassener auf die Welt blicken, und daran, dass der Linke-Kandidat die Kunst der Selbstironie beherrscht.

Inhaltlich stand Oliver Grundmann oft allein auf weiter Flur – so gibt er allein der Sicherheit den höheren Stellenwert als der

Freiheit, dem Kapitalismus den höheren Stellenwert als dem Sozialismus. Er allein ist gegen die Ehe für alle und für Fracking in Niedersachsen. Nur der Christdemokrat betrachtet das Aus für die Förderschulen als einen Fehler. Nur er hält eine Leitkultur in Deutschland für erforderlich und

» Soldaten, die in den Auslandseinsatz geschickt werden, müssen bestmöglich ausgerüstet sein. «



Oliver Grundmann, CDU

sieht nichts Verwerfliches am Verhalten der Landtagsabgeordneten Elke Twesten, die ihr Mandat nach dem Wechsel von den Grünen zur CDU behält.

Und doch kam es bei anderen Fragen zu großkoalitionärer Übereinstimmung der Tischnachbarn Kellmer und Grundmann. Beide lehnen Fahrverbote für Dieselaautos ab, wollen Massentierhaltung nicht verbieten, die Steuern senken und den Cannabiskonsum unter keinen Umständen legalisieren.

Das Thema Cannabis war gut für einen freie Diskussion unter den Kandidaten und für Nachfragen aus dem Schülerpublikum. Während Poppe und Kowalski den Joint als Genussmittel wie Kaffee und Zigaretten werten, warnen der Richter Oliver Kellmer und der Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann vor den Folgen des Konsums. „Das zerstört Leben“, betonte Grundmann. Einigkeit herrschte im Quartett darin, dass die Kriminalisierung des Konsums nicht zum Ziel führen werde.

Einig in ihrer ablehnenden Haltung sind sich die vier Kandidaten im Hinblick auf die Abschaltung aller deutschen Kohlekraftwerke, die Wiedereinführung der Wehrpflicht sowie des Geba-



» Wenn wir unsere Freiheit verlieren, dann verlieren wir alles. «



Oliver Kellmer, SPD

rens von US-Präsident Trump und des türkischen Staatspräsidenten Erdogan.

Wie segensreich ein Zeitwächter wirkt, der seine Aufgabe ernst nimmt und die kleine Kuhglocke in seiner Hand penetrant zu schlagen beginnt, wenn ein Diskutant sein Zeitlimit überschritten und den ersten Warn Gong ignoriert hat, das erwies sich gestern Vormittag mehrfach. Das klangvolle Einschreiten des Wächters verhinderte, dass sich die Kandidaten dem Verlangen hingeben konnten, ihre Positionen zu relativieren.

Dank dieses Instruments und dank des Wechsels zwischen geschlossenen und offenen Fragen blieben die beiden Moderatorinnen Klara Dornhöfer (16) und

Kandidatenkreis an und sie beendeten sie. So war es die 16-jährige Klara Dornhöfer, die die Politiker um eine Stellungnahme zum Wahlrecht ab 16 bat. Kellmer, Poppe und Kowalski sind sich in ihrer Zustimmung wiederum einig und kommentierten unisono: „So früh wie möglich“. Oliver Grundmann hingegen hält am Wahlrecht ab 18 fest.

Eine kontrovers geführte Diskussion entbrannte um die Frage, ob die Zukunft in Deutschland in einer Videoüberwachung mit Gesichtserkennung liege. Grundmann sieht darin einen Gewinn an Sicherheit. Seine drei Mitbewerber lehnen sie als Einschränkung der Freiheit ab.

Am Ende stand die Frage, als wer sie am nächsten Morgen aufwachen möchten, wenn sie zum Tausch gezwungen wären? Kowalski wäre dann Grundmann, Poppe und Kellmer wären Kowalski und Grundmann wäre Poppe. Nach vier Stunden auf der Bühne gab es donnernden Applaus für die Politiker und die Moderatorinnen – zu recht.

» Wir müssen die bäuerliche Landwirtschaft nachhaltig stärken. «



Ralf Poppe, Bündnisgrüne

Sandra Eckhoff (18) stets „Herr“ der Lage. Die beiden jungen Frauen stießen Diskussionen im



Standpunkt von Thorsten Kratzmann

Excellenter Unterricht

Chapeau. Interessanter, kurzweiliger, informativer, weniger phrasenverseucht als Elefantenrunden im Fernsehen. Das war die Podiumsdiskussion im St.-Viti-Gymnasium. Ein Kompliment an die Adresse des von Oberstufenschülern gebildeten Organisationsteams und an die beiden Moderatorinnen Klara Dornhöfer und Sandra Eckhoff. Ihnen gelang eine souveräne Gesprächsführung. Sie ließen den Kandidaten Raum für Diskussionen, sie blieben hartnäckig bei Ausweichmanövern, fragten nach, forderten Kommentare ein. Das der Veranstaltung zugrunde liegende Konzept sorgte für Abwechslung und forderte die Kandidaten, sich einerseits klar zu bekennen und bot ihnen andererseits die Möglichkeit, ihre Haltung zu begründen. Kurzum: Wirkungsvoller lässt sich in vier Stunden gegen Politikverdrossenheit nicht vorgehen.